3) d wullrix roz-sirse = *rose serisse [=cerise?]*

Original, Siegel weggerissen - AH 93, 141-142 - Blatt 142[r] leer

79

[15]93 September 10. A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER] HEINRICH REDING AN [STADTSCHREIBER] KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Hienebendt wirst an zwiffel noch andenck sin, was massen ich dier vor ettwas zit gschriben von wegen der schuldt und ansprach so Mons. **Marx** an dich, unnd ich an Jm, und diewil ich durch din andtwordt verstanden, das Jr der rechnung nit gentzlich des einen, hab ich mit dier (als ... minem gliebten als brudren) witter nit wellen fürnen, die wil min ansprach gegen Jmme Marxen nit mer anthrifft sonder wil lieber siner ankunfft wellen erwarten, unnd die wil er ietzsondt selb verhanden glangt an dich min fründtlich pit, wellest güttigklich mit Jmme als unserem verthrutten brudren uber ein kom, wie ich d[ir] dan gantz wol verthru, damit er auch zum sinen, und ich zum minen kon moge, dan es warlich wie se[lb]st wol weist nun eben lang angestanden. Was din handtgschrifft bellangt hab ich by handen drifft sich die ganz somme 111 Sonnenkronen ss 35 daran du Jmme 15 kronen gwerdt nach ludt der handtgschrifft".*

Original, mit Siegel - AH 93, 143

80

1609 Juni 4. A

SCHREIBEN VON MARIA ODET AN STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"mir lasen Eüch wisen unser aller gesundtheidt unnd wollstandt von got dem Herren amen. Ferners von dem Herren wurde uns auch früwen zu vernämen, demnach häte ich woll vermeindt jr heten wie ich verständiget bin worden je wolten mir wan der sun [**Beat II.** Zurlauben, der damals am Jesuitenkolleg in Freiburg i.Ue. studierte] sin alhar schryben und aber sidthar kein Bottschafft und schryben von dem Herren Empffangen*

us was uhrsach weis ich nit, aber ich vernim dem Herrn sig nit vill Gutts beschehen aber der Herr soll sich des nit bekümmern ... [ein andermal gehe es besser], demnach so soll der Herr wisen wie ich verursacht bin dem Herren zu zuschryben eine Leidigen Zitung das des verschinen Mitwuchen das ist den driten tag Junii geschehen da haben die Jungen Knaben da sy us der schull sin komen das appodekers son und des schniders son vorm Rüslin und des Küeffers son ob unserem Huss und unser Batt [Zurlauben] haben ein anschlag mit einander gehan wie sy wolten gon jn der sanen [=Saane] baden da hat sich der Batt vilich es gotts will ist gewesen nit Eben glich mit jnen gangen, jn dem sind die anderen drey hinus gangen fir das murtten tor jn die sanen und han wöllen Baden, do sin sy jn das wasser gangen und ist des Küeffers son zuo düff hinein gangen da haben jn des schniders son wöllen zuo hilff komen und jn herus zogen, was der selb hinin zuo dieff komen, da wolt des appodekers son jm zu hilff komen, also haben sy ein ander khan, jn summa das der Erst darvon komen ist und des schniders son und des appodekers son Erdrunken sind, also wolt der Batt auch hinus wie er hinus komen hat er vernomen das diese zwen Erdrunken waren, Zich er widerumb heim, also das ich wie ichs Erfaren das er auch mit hat sollen und ich die leidige Bottschafft erfaren, fragt ich auch mine Knaben, kondt ich die andern all finden jm Huss dan, alein den Batten nit, da was ich von hertzen ser erschroken das ich nit wüse wo ich was, jm uberigen so weis ich nit ob der Herr jme Etwas gelts geben dan seidt der Herr hie was ist er Etliche mall bezecht heimkomen, nit weis ich womit er umb gatt, dan sidt da hat er sine gsellen verlasen und nit mit jnen Conversiert, und wan er heim kompt und jne frag wo er herkome so will er mirs nit sagen derohalben er sidthar gar himlesig ist worden und auch nit mer zu dem Herren Orgenlisten gangen das er jn selbs hat wellen Rächen, derowegen were min frindtliche pit an den Herren das er so woll wölle thun und jme zu schryben das er sich anders verhalte und wan der Herr jme Etwas gelts will lasen zukomen, das er mirs zuschike, ich will woll lasen zukomen was jm gebricht, er soll kein Mangell haben, demnach so bin ich selbs zu den Herren Jesuwiteren gangen und jn die sach anzeicht von wegen sinen so werden sy schon der sachen thun das der Herr dis Orts halben kein unruw oder Manir soll haben, jm uberigen so soll der Herr wisen von wegen Ewers vetteren des schulers von dem jr mir die ... [10] ducaden geschikt han, sagt er also er könne nit lenger also bleiben, es koste jn so vill als wan er den tüsch wurde zalen und er hat an Etliche orten gefunden das man jm ein Jar ... [25] ducaden heust und aber man will jn nit annemen. ich welle dan hutt darfür sin deswegen ich nit darff thun ohn Ewer wisen und willen, desen ich gern von dem Herrn ein pricht mochte wisen, ob jch jn nur von dem brott soll erhalten oder ob ich jn ein tüsch soll

kauffen, jm uberigen was unseren Batt belangen thut so studiert er sonst woll, da ist kein mangell, alein das der Herr jne nit zu vill gelt zuschicke, was die kleidung belangt ist er woll versehen, jm uberigen weis ich dem Herren von anderen Newen Zitungen nit zuschriben dan der Liebe Gott welle Eüch und uns yn langwerender gesundtheit Erhalten amen ... ich pit den Herren er welle mir sin liebe Hussfrow [Eva ***Zürcher****] und des Herrn Bruder [****Beat Jakob*** *Zurlauben] und sin Hussfrow [Elisabeth* ***Langenfelder****] zu und die jm Closter [Maria Opferung?] ist zu hundert tusent mallen grützen ... Es grützen den Herren auch der Ehrwirdig Herr Frantz* ***Odett*** *[Chorherr am Stift St. Niklaus in Freiburg] mit Sampt allerley Ordenslüt zu Fryburg und Ju[n]kher Hans Duben Kreys [=****Taubenkreis****] und* ***Nüssdeller*** *und alle gutte Herren und gutte Fründ und gönner wünschen dem Herrn vill glücks und Heils. amen.*
...
[sig.] Frouw Maria Odett und jr schwager ***Daniell*** *Grütz des herren alzeit wiliger man garus bereit Zu trinken*
[P.S.] Der Herr soll wüsen das der Zweyen Jungen Knaben allter des einen alter ist gewesen 15 Jar der ander 16 Jar alt waren, und unser Bat was öben zuvor ein stund bi jnen gewesen und mit Jnen geret, da fer nimt ich da ich dise leidige Bottschaft erfaren er were auch darby, desen mir alle samen Gott dem Herrn zu danken haben. amen".

Original, Siegel flachgedrückt - AH 93, 144-145

81

[v. 1590?][1] Oktober[!] 11., Schwyz A

SCHREIBEN[2] VON HEINRICH REDING AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"die wil der Her Vatter [Oberst Rudolf ***Reding****] unndt ich uff gestern alhie glücklich ankommen, hab ich nit wellen manglen, dich zu brichten das es gott hab lob umb din Her Vatter [****Beat I.*** *Zurlauben] unnd Bruder [****Beat Jakob*** *Zurlauben] auch wol stadt, diewil aber min Her Vatter vermeint sant Martins [=11. November] merch sye uff hütt hatt er sich dahin wellen fürdern, der halben sy zu sellins [=Salins-les-Bains?] verlassen, vonwegen des Hauptman[s in franz. Diensten] Batt Jacobs [Zurlauben] ross nit bei besten zefaus ist, auch die wil din Her Vatter sonst vorhabens sich ein tag geschefft zu sollenturen [=Solothurn - wohl beim damaligen franz. Ambassador] zesumen, sy werden aber uff hinach oder morgen auch by üch sin gott geb gnadt zu allem gutten, es last min H. Vatter din H. Vatter zu siner ankunft din fr[o]u mutt-*